

Mobbing

Mobbing ist kein individuelles Problem, sondern ein strukturelles Gruppenphänomen, das eskaliert ist. Mobbing stellt für den Betroffenen oft aufgrund der Unentrinnbarkeit der Situation und der subtilen Gewalt ein traumatisches Erleben dar, das erhebliche psychische Belastungen u.U. auch eine posttraumatische Belastungsstörung zur Folge haben kann.

Mobbing kann zum Verlust des Selbstvertrauens führen. Schlafstörungen, soziale Isolierung, Lernunlust, Schulvermeidung, -ängste, depressive Tendenzen können als Folgen von Mobbing auftreten. Nicht selten leiden Opfer von Mobbingprozessen stark unter Schuld- und Schamgefühlen, den Prozess selbst ausgelöst zu haben.

Umgekehrt können die benannten Symptome auch auf einem noch nicht offenkundig gewordenen Mobbingprozess hindeuten.

Das Institut für Jugendhilfe/Fachbereich Erziehungsberatung bietet für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und Familien Beratung, Diagnostik und therapeutische Unterstützung. Das Angebot ist kostenfrei, die Beratung erfolgt anonym und vertraulich.

Beratung oder therapeutische Hilfen können dabei unterstützen, die Erfahrung aufzuarbeiten, sich wieder psychisch zu stabilisieren und Selbstvertrauen aufzubauen. In Absprache mit dem Ratsuchenden wird häufig auch das soziale Bezugssystem im Umgang mit den Mobbingprozessen beraten.

Die Beratung und therapeutische Unterstützung erfolgt im Einzelkontakt, darüber hinaus können Kinder, Jugendliche und junge Volljährige auch im Rahmen der therapeutischen Gruppenangebote der Einrichtung in ihrer Kontakt- und Konfliktfähigkeit gestärkt werden.

Institut für Jugendhilfe/Fachbereich Erziehungsberatung

Psychologische Beratung für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und Eltern

Angebote:

- ❖ **Beratung**
- ❖ **Diagnostik**
- ❖ **Pädagogisch-therapeutische Angebote**
- ❖ **Präventive Angebote**

Bei:

- *Allgemeinen Fragen der Erziehung und zur Entwicklung*
- *Erziehungs- und Schulproblemen*
- *Verhaltensauffälligkeiten*
- *Aufmerksamkeits- und Konzentrationsproblemen*
- *Schwierigkeiten in der emotionalen Regulation*
- *Beziehungskrisen*
- *Problemen im Kontakt- und Sozialverhalten*

- *Trennung und Scheidung*
- *Hochkonflikthaften Trennungen*
- *Missbrauchs- und Gewalterfahrungen*
- *Trauer- und Verlusterfahrungen*
- *Traumatischen Erlebnissen*
- *Mobbing*
- *Entwicklungsstörungen*
- *Identitätskrisen*

Beratung umfasst:

- Frühe Beratung
- Beratung zur Erziehung und zur Entwicklung
- Jugendberatung
- Beratung junger Menschen
- Familienberatung
- Krisenintervention
- Beratung bei Trennung und Scheidung
- Beratung hochkonflikthafter Eltern
- Beratung von Bezugspersonen
- Erziehungsberatung von Kindern, Jugendlichen von Sucht- oder psychisch belasteten Eltern
- Beratung von Regenbogenfamilien
- Beratung von Familien mit Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedarfen

Diagnostik umfasst:

- **Quantitative Diagnostik:**
Feststellung des Entwicklungsstandes und des Förderbedarfes mit Einsatz standardisierter Testverfahren (bei Teilleistungsstörungen, Feststellung des Entwicklungsstandes, etc.).
- **Qualitative Diagnostik:**
Einsatz von projektiven Testverfahren zum psychologischen Verstehen des Hintergrundes von Problemen des Kindes bzw. des Jugendlichen und der Familie, um weitere Hilfen oder therapeutische Unterstützung adäquat ausrichten oder einleiten zu können.
- **Interaktionsanalyse, Bindungsdiagnostik**
- **Diagnostik nach ICD 10** zur Einschätzung von Verhaltensauffälligkeiten im Rahmen der Beantragung von Hilfen gem. § 35 a SGB VIII
- **Psychologische Stellungnahmen im Rahmen des § 35 a SGB VIII**

Pädagogisch-therapeutische Angebote umfassen:

- Kinderpsychotherapie

- Jugendlichenpsychotherapie
- Familientherapie
- Gruppenpsychotherapie von Kindern
- Gruppenpsychotherapie von Jugendlichen
- Gruppenpsychotherapie von jungen Erwachsenen
- Heilpädagogische Förderung
- Gruppenangebot für Kinder aus Trennungs- und Scheidungsfamilien

Präventive Angebote umfassen:

- Sprechstundenangebot in Kitas, Familienzentren und Schulen
- Thematische Veranstaltungen zu entwicklungspsychologischen Fragestellungen bzw. zum Themenbereich Erziehung
- Fachliche Unterstützung von Fachkräften in anderen Einrichtungen

Der Arbeitsansatz der Beratungsstelle ist systemisch ausgerichtet und bezieht die Schule bzw. andere pädagogische Einrichtungen mit ein, sofern das Einverständnis der Erziehungspersonen bzw. der Jugendlichen vorliegt.

Im Team der Einrichtung arbeiten unterschiedlichste Berufsgruppen: Psychologen, Heilpädagogen, Sozialpädagogen und Sozialwissenschaftler zusammen, die verschiedenste Zusatzqualifikationen (Spieltherapie, Familientherapie, Verhaltenstherapie, Gestalttherapie, Traumatherapie etc.) aufweisen.

Das Beratungsangebot des Instituts für Jugendhilfe ist kostenfrei, die Beratung unterliegt der Schweigepflicht.

Ratsuchende können sich persönlich, per E-Mail oder telefonisch melden. Eine Gesprächsvereinbarung erfolgt kurzfristig. Bei dringenden Fragestellungen wird eine Krisenberatung zeitnah ermöglicht.

Lehrer und Lehrerinnen können sich jederzeit von Fachmitarbeitern/-innen des Instituts zum Verständnis des Schülers oder zur Frage der Weiterverweisung und des Vorgehens beraten lassen. Die Fallbesprechungen können anonym erfolgen.

Unsere Dienststellen erreichen Sie unter folgenden Adressen:

Hauptstelle

Heckenstraße 22
47058 Duisburg
Ansprechpartnerin: Frau Theunißen
Tel.: 0203-3019860
E-Mail: institut-jugendhilfe@stadt-duisburg.de

Nebenstelle Süd

Sittardsberger Allee 14
47249 Duisburg
Ansprechpartnerin: Frau Block
Tel.: 0203-283 7105
E-Mail: institut-jugendhilfe@stadt-duisburg.de

Nebenstelle West

Körnerplatz 1
47226 Duisburg
Ansprechpartnerin: Frau Gribbe
Tel.: 02065-905 8413
E-Mail: institut-jugendhilfe@stadt-duisburg.de

Nebenstelle Nord

Duisburger Straße 213
47166 Duisburg
Ansprechpartnerinnen: Frau Bachem/Frau Block
Tel.: 0203-283 5273
E-Mail: institut-jugendhilfe@stadt-duisburg.de